

	<p>Objekt: Tonpfeife</p> <p>Museum: Ethnologisches Museum Arnimallee 27 14195 Berlin 030 / 83 01 273 em@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Amerikanische Archäologie</p> <p>Inventarnummer: IV Ca 2621 z</p>
--	--

Beschreibung

Geräuschpfeife. Fragmentiert, (schlecht restauriert). Höhe 6.8 cm, Breite 5 cm, tubularer Aerodukt ca. 4 cm lang, Durchmesser 0.6 cm. Grauer Scherben, Reste von weißer Bemalung (Engobe?), Mundstück dunkelrot, poliert. Späte Postklassik (ca. 1350-5121 n. Chr.). Herkunft Hochtal von Mexiko. Sammlung Uhde. Geräuschpfeifen des gleichen Typs wurden in Quetzalcoatl geweihten Opferdepots von Tlatelolco, Mexiko-Stadt, aufgefunden. Die Instrumente wurden auch in das Endstück der Griffe aztekischer Räucherkerzen eingebaut, die Xiuhcoatl („Feuerschlange“) symbolisieren. Das Windgeräusch, das auf ihnen produziert werden kann, wurde möglicherweise mit den kalten Obsidianmesser-Winden der Unterwelt in Verbindung gebracht. Neben Totenschädeln (Mictlantecuhtli?) sind in diesen Instrumenten auch Eulen dargestellt, mit der Unterwelt assoziierte Nachttiere. Von diesem Stück, dessen Mechanismus zur Geräuscherzeugung nicht beschädigt ist, wurde bereits eine Aufnahme angefertigt. (Adje Both, 2004)
Sammler: Uhde, Carl Adolf

Grunddaten

Material/Technik:	Ton
Maße:	Objektmaß: 6,5 x 5 x 5,8 cm; Länge: 4 cm (tubularer Aerodukt); Durchmesser: 0,6 cm (tubularer Aerodukt)

Ereignisse

Hergestellt	wann	1350-1521
	wer	Azteken
	wo	Mexiko
Hergestellt	wann	1350-1521

	wer	Azteken
	wo	Zentrales Hochland (Mexiko)
Gesammelt	wann	
	wer	Carl Adolf Uhde (1792-1856)
	wo	